Katzenkinder: Viel Raum für kleine Persönlichkeiten

Wenn aus Kita-Erfahrung etwas Eigenes wächst …

Manchmal zeigt sich in einem ganz kleinen Moment, ob ein Kind irgendwo wirklich angekommen ist. Bei den „Katzenkindern" in der Freiburger Altstadt kann das schon morgens an der Tür passieren: Sobald es klingelt, machen sich die Kinder, die bereits da sind, auf den Weg. Sie wollen sehen, wer kommt, begrüßen das nächste Kind und nehmen es mit hinein in ihr Spiel und in ihren gemeinsamen Tag.

Für Claudia Knapp und Natalia Chkrob steckt in dieser kleinen Szene viel von dem, was ihnen bei ihrer Arbeit wichtig ist: Nähe, Beziehung und eine Gruppe, in der jedes einzelne Kind wahrgenommen wird.

Die beiden sind staatlich anerkannte Erzieherinnen und haben viele Jahre in Kindertageseinrichtungen gearbeitet, lange Zeit sogar gemeinsam als Team. In ihrer letzten Kita bauten sie sogar eine Gruppe von Anfang an mit auf. Eine Erfahrung, die irgendwann die Frage entstehen ließ: Warum nicht etwas Eigenes aufbauen?

Bewusst für die Kindertagespflege entschieden

Seit September 2024 gibt es daher die „Katzenkinder". Claudia Knapp und Natalia Chkrob absolvierten zusätzlich zu ihrer Ausbildung die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson und entschieden sich damit ganz bewusst für einen Wechsel: Von der Kita in die Kindertagespflege.

Denn bei aller Freude an ihrer bisherigen Arbeit hatten die beiden eine klare Vorstellung, wie sie selbst arbeiten möchten. „In unserer Kindertagespflege können wir uns wirklich auf die Kinder und die Eltern konzentrieren und individuell auf jedes Kind eingehen", beschreiben sie einen Aspekt ihrer Entscheidung.

Dazu gehört für sie auch, flexibel auf das reagieren zu können, was die Kinder gerade brauchen. Der Tagesablauf gibt mit wiederkehrenden Ritualen einen verlässlichen Rahmen vor. Was innerhalb dieses Rahmens passiert, darf sich jedoch an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren.

Und noch etwas war den beiden wichtig: Kontinuität. Von morgens um sieben bis zum Ende des Betreuungstages um 15 Uhr sind Claudia und Natalia gemeinsam für die Kinder da. Keine wechselnden Schichten, sondern vertraute Bezugspersonen durch den ganzen Tag, über die gesamte Woche.

Ihr Fazit nach den ersten beiden Jahren fällt eindeutig aus: Die eigenen Vorstellungen von der Kindertagespflege seien sogar noch übertroffen worden. „Es ist noch viel schöner, als wir es uns vorgestellt haben", sagen beide gemeinsam.

Wenn aus Ankommen Vertrauen wird

Besonders deutlich wird ihre Haltung bei der Eingewöhnung. Diese gehört für Claudia und Natalia zu den schönsten Zeiten ihrer Arbeit.

Tag für Tag lernen Kind und Eltern die beiden besser kennen. Aus vorsichtigem Kennenlernen entsteht Vertrautheit, Beziehungen wachsen – bis schließlich der Moment kommt, in dem ein Kind morgens mit einem Lächeln hereinkommt.

Auch die Eltern werden intensiv durch Gespräche begleitet. Am Ende soll auf beiden Seiten das Gefühl stehen: Hier ist mein Kind gut aufgehoben.

Singen, erzählen, entdecken

Nach dem morgendlichen Ankommen und freien Spiel wird gemeinsam gefrühstückt. Danach folgt der Morgenkreis als Höhepunkt, auf den sich die Kinder besonders freuen. Es wird gesungen, gespielt und gesprochen, Tierfiguren, Bildkarten oder ein „Zaubersäckchen" kommen zum Einsatz.

Überhaupt spielt Sprache bei den Katzenkindern eine große Rolle. Claudia und Natalia begleiten die Kinder sprachlich durch den gesamten Tag, mit Liedern, Fingerspielen, Tischsprüchen und vor allem mit vielen Gesprächen. Manchmal braucht Verständigung dabei noch gar keine richtigen Wörter: Bei sehr kleinen Kindern greifen die beiden auch deren Laute auf und antworten ihnen auf diese Weise. „In den Augen des Kindes können wir oft deutlich erkennen, dass es sich freut, weil es verstanden wird", erzählen sie. Einer dieser vermeintlich unscheinbaren Momente, in denen sich besonders gut zeigt, worum es den beiden geht.

Viel Platz für kleine Katzenkinder

Auch räumlich haben Claudia und Natalia mit ihrer Kindertagespflege etwas Eigenes geschaffen. Die „Katzenkinder" sind eine Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen – kurz agR – in der Freiburger Altstadt. Auf rund 104 Quadratmetern gibt es viel Platz zum Spielen und Bewegen, aber auch Rückzugsmöglichkeiten und einen eigenen Schlafbereich.

Rennen, hüpfen, krabbeln und tanzen gehören deshalb genauso zum Alltag wie Spaziergänge und Spielplatzbesuche. Angebote und kleinere Projekte entstehen häufig aus den Themen, die die Kinder gerade beschäftigen: seien es Tiere, Autos, Züge, Obst oder eine Baustelle.

Nicht jeder Tag muss dabei gleich aussehen. Entscheidend ist der Rahmen: Gemeinsam essen, miteinander sprechen und spielen, draußen unterwegs sein, mittags schlafen – und dazwischen genügend Freiheit für das, was an diesem Tag gerade wichtig ist.

„Liebe! Herz! Wir!"

Auf die Frage, mit welchen drei Worten sie ihre Arbeit beschreiben würden, antworten Claudia und Natalia: „Liebe! Herz! Wir!" Das klingt zunächst groß für einen Alltag, der häufig aus sehr kleinen Dingen besteht. Doch gerade diese kleinen Dinge sind es, die den beiden im Gedächtnis bleiben: Ein Kind, das nach und nach Vertrauen fasst, das plötzlich mitspielt und lacht. Oder ein Kind, das voller Freude und Stolz etwas zeigen möchte.

Der Name „Katzenkinder“ passt gut zu diesem Ort, zu den kleinen Menschen, die neugierig ihre Umgebung entdecken. Die dabei immer selbstständiger werden und zugleich wissen, wo sie Geborgenheit und vertraute Menschen finden.

Für Claudia und Natalia hat sich der Schritt aus der Kita hinein in die eigene Kindertagespflege gelohnt. Aus ihrer langjährigen Erfahrung ist etwas Eigenes entstanden – und aus der Idee ein Ort, an dem sie heute so arbeiten können, wie sie es sich gewünscht haben.

Die Katzenkinder
Qualifizierte Kindertagespflege

Natalia Chkrob • Claudia Knapp

Adlerstraße 13
79098 Freiburg im Breisgau

www.katzenkinderfreiburg.de
0157 / 5102 7320
katzenkinderfreiburg@gmail.com